

# „Er war ein feiner Mensch“

Am Tag nach Bekanntwerden des Todes von Theo Magin sind Trauer und Bestürzung bei seinen Partei- und Weggefährten groß. Er wurde als verlässlicher Partner über die Parteigrenzen hinweg ebenso geschätzt wie als Ratgeber und Wegbegleiter. Spuren hat er dabei auf allen politischen Ebenen hinterlassen.

VON CHRISTIAN TREPTOW

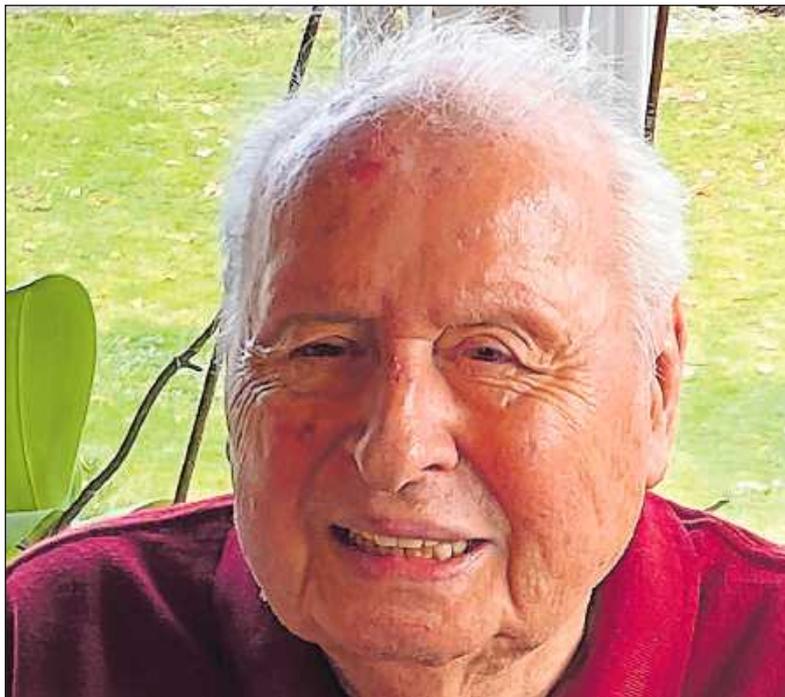
**SCHIFFERSTADT.** „Ruhig, warmherzig, ein sympathischer Mensch.“ So beschreibt Peter Christ, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Kreistag, Theo Magin. Der Schifferstadter ist am Dienstag im Alter von 92 Jahren verstorben. Magin, seit 1995 Ehrenbürger der Stadt Schifferstadt, war unter anderem Mitglied des Stadtrats, Beigeordneter, Bürgermeister (1971 bis 1975), Mitglied des Kreistags, Kreisbeigeordneter, zwölf Jahre lang Abgeordneter für die Christdemokraten im Mainzer Landtag und von 1980 bis 1994 auch im Bundestag, damals noch in Bonn. Neben der Ehrenbürgerwürde wurde Magin unter anderem mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern und dem Wappenschild des Bezirksverbands ausgezeichnet.

Er sei bis ins hohe Alter hinein an den Themen im Kreis und in seiner Heimatstadt interessiert gewesen, berichtet Peter Christ. „Sein Steckenpferd war die Politik, auch auf kommunaler Ebene. Da war er immer auf dem neuesten Stand.“ Mit dieser Haltung sei er auch ein Vorbild für nach-

folgende Generationen. „Man muss als Politiker seine Heimat und die Kommunalpolitik kennen“, hatte Magin im Gespräch mit der RHEINPFALZ zu seinem 90. Geburtstag gesagt.

„Er war eine der prägenden Personen, was den Bezirkstag Pfalz betrifft“, sagt Peter Christ. Von 1974 bis 1999 gehörte Magin diesem Gremium an. „Er war ein sehr engagierter Mensch und politisch jemand, der alle seine Aktivitäten auf einem hohen Wertefundament aufgebaut hat“, sagt Theo Wieder, ehemaliger Vorsitzender des Bezirkstags Pfalz. Magin sei vor allem von seinem christlichen Glauben geleitet worden. „Er war ein sehr wertvoller Mensch, der viel für das Land und auch die Menschen getan hat.“

„Ich war erstmal geschockt. Ich hatte nicht damit gerechnet“, meint Patrick Poss, Kreisvorsitzender der CDU. An Magins Geburtstag, am 15. Dezember, habe er noch mit ihm telefoniert. „Da hat er noch fit gewirkt.“ Magins Tod sei ein großer Verlust für die Partei. „Er war ein toller Mensch, der weit über die Parteigrenzen hinweg angesehen war.“



**Hat sich von seinen christlichen Werten leiten lassen: Theo Magin. Der Schifferstadter wurde 92 Jahre alt.**

FOTO: ULRIKE MINOR

Vor rund 15 Jahren habe er zum ersten Mal Kontakt mit Magin gehabt, damals im Ortsvorstand der CDU. „Theo hat sich nicht oft zu Wort gemeldet. Aber wenn, dann hat jeder zugehört. Er hatte ein Gespür für politische Gespräche und Beratungen, ohne sein Standing auszuspielen.“ Wenn es in der Partei mal gerumpelt habe, sei er ein toller Ansprechpartner gewesen, um die Dinge wieder zu befrieden. „Einen solchen Menschen findet man selten.“

Es habe wenige Menschen gegeben, die alle diese politischen Ebenen durchlebt haben, und das in maßgeblichen Positionen, sagt Hans-Ulrich Ihlenfeld, aktuell Vorsitzender des Bezirkstags Pfalz. Er habe Magin ganz gut gekannt. „Das war die Generation meiner Eltern, die auch in der CDU waren.“ Im Dezember habe er ihn noch auf einem Parteitag getroffen. Magin habe im Bezirksverband die Entwicklung hin zu einer Zentralverwaltung in Kaiserslautern mitentwickelt. „Er hatte ein besonderes Verständnis für alle politischen Ebenen. Und er war Pfälzer durch und durch“, sagt Ihlenfeld.

Eine ganz besondere Beziehung zu Magin hatte Clemens Körner (CDU). „Bei den Wahlen 1980 und 1982 war ich als Wahlkampfhelfer mit ihm unterwegs“, erinnert sich der Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises. Damals habe es auch erste Kontakte zu Helmut Kohl gegeben. Magin und der ehemalige Landrat Paul Schädler seien seine politischen Vorbilder gewesen, sagt Körner. Am Menschen Theo Magin habe er dessen Verlässlichkeit geschätzt. „Das gesprochene Wort hat gegolten.“

„Ich habe ihn sehr bewundert und gemocht“, sagt die Schifferstadter Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne). Wenn man Theo Magin begegnet sei, habe er den Menschen über Parteigrenzen hinweg Wertschätzung und Respekt gezeigt. Bis vor Kurzem sei der passionierte Organist bei Veranstaltungen präsent gewesen. „Er hat Schifferstadt und die Region sehr positiv vertreten. Und er war sehr wachsam, was die Entwicklung der Stadt angeht. Er war ein feiner Mensch.“

Die Trauerfeier findet am 8. Februar, 13 Uhr, in der St. Laurentius-Kirche in Schifferstadt statt.